

Biotopname Dünenkomplex nördlich von Pötenitz								TK10 0403 - 221 Anschluß in TK 0403 - 223 -				Biotop-Nr. 4005			
Standort /Geologie Ostseedünen/Küstendünen															
Naturraum Dassower Becken															
100															
Landkreis / Kreisfreie Stadt Nordwestmecklenburg				Gemeinde / Stadt Dassow, Stadt											
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 00778															
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V				NLP FND NP FIB NSG 1 LSG BR FFH-Geb. ND GLB FnB Wald-Totalreservat											
Hauptcod. Nebencode				Überlagerungscode											
Code KDH KDG KDW KDV OVD				U G K											
% 50 20 15 14 1															
Vegetationseinheiten Sanddorn-Dünen-Gebüsch, Rot-Straußgras-Labkraut-Flur, Silbergras-Habichtskraut-Flur, Silbergras-Flur, Strandhafer-Weißdünenrasen, Fingerkraut-Strandroggen-Flur															
Habitats + Strukturen DH M DG X															
Beschreibung / Besonderheiten Nördlich von Pötenitz sich landseits an das Strandwallbiotop (4002) anschließender Dünenkomplex auf armen Sanden; Der Biotopkomplex wird vor allem durch das Sanddorn-Dünen-Gebüsch geprägt, welches durch einen strukturreichen Dünenwald landseits (Richtung Süd/Südost) begrenzt wird. Vorgelagert sind verzahnte Weiß- und Vordünenabschnitte mit wechselnder Abfolge, durch aktive Materialumalgerung bedingt (vegetationslose Sanddünen). Mit dem Dünengebüsch sind vor allem im Osten typische Dünenrasen verschiedener Ausprägungen und Größe verzahnt (größter Bereich im Osten). Die Dünenrasen (Graudüne) sind meist als Labkraut- und Silbergras-Fluren mit unterschiedlicher Artzusammensetzung ausgeprägt. Teilweise wird der Biotopkomplex, welcher Teil eines Naturschutzgebietes ist, durch wildes Betreten stark geschädigt.															
Wertbestimmende Kriterien															
Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum				vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion											
Gefährdung															
YET keine Gefährdung															
Empfehlung															
ZSB															

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.								
				0 4 0 3 - 2 2 1 - 4 0 0 5																		
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition						
k g				k g				k g				k g				k g						
Torf, wenig gestört				dystroph				g trocken				eben				N						
Torf, degradiert				k oligotroph				g mäßig trocken				wellig				NO						
Antorf				g mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O						
g Sand				k eutroph				frisch				g düinig				SO						
Kies / Steine				poly- / hypertroph				feucht				Berg / Rücken				S						
Lehm								sehr feucht				Riedel				SW						
Ton								naß				Flachhang <= 9°				W						
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW						
Schlamm / Faulschlamm												Nische										
								quellig				Senke / Strecksenke										
gestörter Boden												Kerbtal										
												Sohlental										
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																						
Nutzungsintensität																						
k g																						
intensiv				Fischerei				Acker / Gartenbau				k Fließgewässer										
extensiv				Angeln				Ackerbrache				g Stillgewässer										
aufgelassen				Erholung				Grünland. intensiv				g Trockenbiotop										
g keine Nutzung				Kleingartenbau				Grünland, extensiv				Weg										
				Erwerbsgartenbau				g Laub- / Mischwald				Straße, Parkplatz										
				Ferienhäuser				Nadelwald				Bahnanlage										
				Bodenentnahme				Feuchtwald / -gebüsch				Gewerbe / Industrie										
				Verkehr				Gehölz				Silo / Stallanlage										
				Ver- / Entsorgungsanlage				Röhricht / Feuchtrache				Gebäude / Siedlung										
				sonstige Nutzung:				Hochstauden / Ruderalflur				Spülfeld / Halde										
								Graben				Bodenentnahme										
Nutzungsart																						
k g																						
Acker																						
Wiese																						
Weide																						
forstliche Nutzung																						
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																						
Ammophila arenaria				Carex arenaria				Elymus arenarius				Galium verum										
Hippophaë rhamnoides																						
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																						
Calamagrostis epigejos				Corynephorus canescens				Festuca rubra				Hieracium pilosella										
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																						
<u>Armeria maritima elongata</u>				Elaeagnus commutata				Elytrigia repens				Helichrysum arenarium										
Hieracium umbellatum				Populus tremula				Potentilla anserina				<u>Potentilla heptaphylla</u>										
Sedum acre				Thymus pulegioides																		
Angaben zur Fauna																						
Verwendete Unterlagen												Datum erste Begehung: 09.09.1997										
												Datum letzte Begehung:										
Bearbeiter/in: IBS-Weinauge												Foto: 2				Folgeseiten: 0						